



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1856**

LXXVI. Ritter Hans von Rochow genehmigt die von seinem Schulzen zu Plessow an das Domstift Brandenburg vorgenommene Verpfändung des Schulzengutes, am 24. Februar 1493.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54716)

LXXIII. Kurfürstliche Genehmigung für Ritter Hans von Rochow wegen Verpfändung des Dorfes Blesow, vom 1. Juni 1492.

Mit volbort meins gnedigsten hern verkaufft Er hanns von Rochow, Ritter, zur Goltzow, merten luczkendorff vnd seinen erben In widerkauffs weysz das dorff Blesze mit seiner zugehorung für Sibenhundert gulden Reinisch nach laut des kauffbriues. Actum freitags nach Ascensionis domini, Anno domini etc. XCII.

Nach dem Churm. Lehns-Copialbuche XXVII, 281 a.

LXXIV. Kurfürstlicher Consens für Ritter Hans von Rochow über die Verpfändung von Besitzungen in Tremmen, Markee und Pessin, im Jahre 1492.

Mein gnedigster herr vergont Er hannzen von Rochow, Ritter, vff einen widerkauff zuverkauffen dem Brobst vff der Borch zu Brandenburg vnd seinen nachkomen XII wispel hauerer, IX schock gelts zu Tremmen vnd zu Marckede vff seinen hoff Sechs Wispel Roggen für IX<sup>c</sup> gulden Rinisch nach lut des kauffbriues, doch dafs der zum schirsten die ablozung thue. Es hat auch sein gnad Forder Eren hannzen von Rochow, Ritter, vergont, Cuno Broschen vnd seinen erben zuverkauffen In widerkauffswaysz alle seine zins vnd Rente zu pawszin für II<sup>c</sup> gulden nach lut des kauffbriues. Actum ut supra.

Nach dem Churm. Lehns-Copialbuche XXVII, 281 b.

LXXV. Kurfürst Johann gestattet dem Hans von Rochow, die Dörfer Reckahn und Kemnitz an Hans Rechow zu verpfänden, am 6. Dezember 1493.

Mein gnedigster herr hat her hannsen vonn Rochow vmb seiner anligenden nott willen vergonnt, hansen Rechow die zwey dorffter Rykanne vndd kempnicz, als er die vonn vnfern gnedigen herrn zu lehenn hat, für hundert vndd LXXII gulden reinisch auff ein widerkauff zuverkauffenn, laut des kauffbriues daruber aufgangenn, vndd soll das wider vmb, so erst er mag, abloffenn. Actum am tag Nicolay, Im XCIII.

Nach dem Churm. Lehns-Copialbuche XXIX, 60 a.

LXXVI. Ritter Hans von Rochow genehmigt die von seinem Schulzen zu Blesow an das Domstift Brandenburg vorgenommene Verpfändung des Schulzengutes, am 24. Februar 1493.

Ich Hanns von Rochow, Ritter, zu Goltzow gesetten, Bekenne offentlich mit dessemen meinen briue vor mie, meine eruen und ernemern und sunst vor allermennichlich, die en sehen,

hören oder lesen, dat vor mie is erschenen Andrewes Saedt, mein belhende Schulte und underfathe in meinem dorpe Pleffow wanbafflich, und hedt mie bericht, wu he von anfallender nott und umme betringhe wille feiner naringhe ock wolbedacht, den werdighen herrn, herrn Segemundt Britzke prouest, Paulo Liuefelen priori, Buffoni von guden Seniori und dem gantzem Capittel der Kerke in Brandemborch synen gerichte und hoff to Pleffow mit dren tuliggenden frien Hufen, Acker und Wefen frie und eyghen up der veltmarcken dar fulvest, vor foesf. fcock grofschen Brandemborgfcher geringhe up einem rechten Wedderkop vorkofft hedt und gegenwardich vorkoppet, doch dat he und feine eruen und ernemere oder nakommende up dem gerichte en fulchen frie und eyghen mit aller thubehoringe gebruken thu erer fudinghe nha also vor, und vor fulchene Brukinghe schal die gedachte Andrewes Saedt oder die in thukomenden tiden dat gerichte besitten werden, den nun upgenannten herrn proveste, priori und dem gantzem Capittel der Kerken thu Brandemborch alle jar up Sanct Mattis-Daghe up der Borch jerlicher renten ein halff fcock Groschen Brandemborgfcher Weringhe vornughen und betalen. Also hedt die upgemelte Andrewes Saedt mit vlitigher bede mie besucht, dat ik sodanen Wedderkop, wie oben berurd, bowillen und fulborden wolde, So hebbe ick anghesehen feine treue dinste, mie ofte ghedaen und feine vlitighe bede und nodtorfft, und hebbe em fulchene Wedderkop, wu 'oben berurth, vor mie und meine erfen vorwillet und fulbordt, vorwille und fulborde in Crafft disses briues, doch also, wann nun die upgenante Andrewes Saedt feine eruen und ernemen oder nakommenden sodanen Wederkop affkopen willen, So schal em mein schulte ein verndel Jares vor Sanct Mattis daghe en fulches vorkündigen und upfeggen, und den up Sanct Mattis Daghe schirft komende die houethfumme mit sampt der bedagheden und hinderstelligen renthen, offt dar welche vorbleuen weren, den oben gescreuenen herren der Kerken Brandemborch gudtlichen ane alle geuerde botalen, und wenn sodane botalinghe geschehen is, denn schal desse brieff machtlos wesen und Nymande to schaden kommen. To vrkunde und mehrer sicherheit hebbe ick dessen meinen brieff mit meinem Ingefelgel vorligelt, die gegheuen is nha Cristi unfers herrn geborde duftent vierhundert Jar nha dar im drie und negentigesten Jare, am Daghe Matthie, des hilligen Apostels.

Aus dem Brandenburger Capitels-Copialbuch III, 1.

LXXVII. Kurfürst Johann genehmigt, daß Hans von Rochow dem Domstifte zu Brandenburg Gebungen aus Tremmen, Marsee und Krane verpfände, am 7. April 1496.

Wir Johannes, von Gotts Genaden Marggraue zu Brandenburg, des heiligen Römischen reichs Erzkamerer und Cursfürst zu Stettin, Pommern und Herzog, Burggraue zu Nürnberg und Fürst zu Rügen, Bekennen —, das wir unfrem Rath und lieben Getreuen Hansen von Rochow, Ritter, umb feiner anligenden nott und vleisigen bett willen vergunt und erlaubt haben, das er dem werdigen unfrem Rath und lieben Getreuen Ern Sigimunden Britzk auf der Burg zu Brandenburg und allen seinen nachkommen auff ein rechten Widerkauff disse hirnach geschribene güter, Jerlicher Zins und Renth vor hundert und funff und dreißig gulden Reinisch zu verkaufen, Nemlich in Tremmen zwelf Winspel haberen neun schock und achzehn Groschen geldes, fess Winspel Roggen, auff seinem hoff zu Markede und fünf Winspel Roggen und Gersten auf seinem hoff zu Krane im Dorff nach laut der Kaufbriue darüber geueuen, gonnen und erlauben Im das und